

Ausbildung 2014 – Land in Sicht? Die Negativentwicklung schwächt sich ab

2014 als restlos erfolgreiches Ausbildungsjahr zu bezeichnen wäre sicher übertrieben. Dennoch kann der relativ geringe Rückgang von genau einem Prozent bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge als positiv gewertet werden, nach minus 1,8 Prozent in 2013 und minus 2,3 Prozent im Jahr davor. Mit den 16.940 Verträgen wurde erstmals seit 2009 die „Schallmauer“ von 17.000 unterboten. Trotzdem ist der Trend der oberbayerischen Unternehmen zur Ausbildung ungebrochen. Auch im vergangenen Jahr besuchten die IHK-Bildungsberater knapp 1.400 Betriebe, die erstmals mit einer betrieblichen Ausbildung starten wollen. Dieses permanente Interesse ist notwendig, um das große Angebot an interessanten Ausbildungsplätzen zu halten. Insgesamt bildeten zum Jahresende 9.823 Unternehmen über 43.700 junge Menschen aus. Dabei hat sich in den vergangenen Jahren der Anteil der Auszubildenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit stetig erhöht auf nunmehr 10,2 Prozent.

In absoluten Zahlen verteilt sich der Rückgang um 174 Verträge fast gleichmäßig auf die kaufmännischen Berufe (89 Verträge) und die technischen Berufsgruppen (85 Verträge). Gemessen an ihren Anteilen fällt er im gewerblichen Bereich mit minus 1,7 Prozent etwas höher aus. In vielen Berufen und Berufsgruppen folgen einem Jahr mit weniger neu abgeschlossenen Verträgen ein Jahr mit einem Zuwachs. Gerade in wirtschaftlich relativ stabilen und wachstumsgeprägten Re-

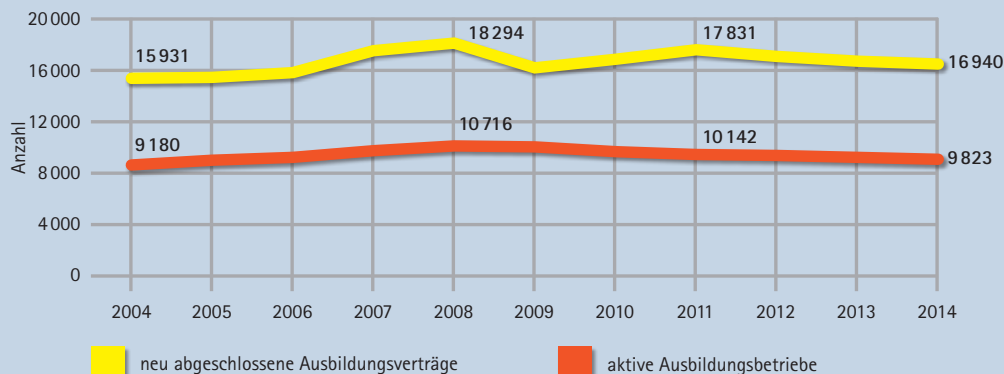
gionen wie Oberbayern erscheint dies durchaus nachvollziehbar. Auffällig bei den kaufmännischen Berufen ist daher, dass im zweiten Jahr in Folge weniger Verträge bei den Industriekaufleuten abgeschlossen wurden. Insgesamt begannen damit knapp 100 Auszubildende weniger in diesem Beruf als noch 2012. Dies ist der niedrigste Stand seit 2009. Noch deutlicher ist der langfristige Rückgang im Bereich der Berufe der Gastronomie und Hotellerie. Konnten Ende 2010 noch 2.289 neue Ausbildungsverträge gezählt werden, so waren es Ende 2014 nur noch 1.658, minus 631 Verträge innerhalb von nur 4 Jahren trotz des leichten Zuwachses im vergangenen Jahr. Die Kaufleute für Versicherung und Finanzen verfehlen ihren Wert aus dem Jahr 2011 (459 neue Ausbildungsverträge) trotz des erfreulich deutlichen Plus von 14,2 Prozent auf 361 neue Ausbildungsverträge deutlich. Bei den Berufen im Einzelhandel wird das damalige Spitzenergebnis von 3.409 neuen Verträgen gegenüber 2013 auf 3.400 neuen Verträgen praktisch erreicht.

Bei den metalltechnischen Berufen egalisierte der diesjährige knappe Zuwachs den

Rückgang aus 2013. Insgesamt begannen in der größten technischen Berufsgruppe 2.562 junge Menschen 2014 ihre Ausbildung. Im Bereich der Elektrotechnik wurden 1.388 neue Verträge abgeschlossen, 84 Verträge oder 5,7 Prozent weniger als in 2013. Teilweise sind die Veränderungen auch Verdrängungen bzw. Verschiebungen innerhalb der technischen Berufe geschuldet. Dies kommt dann vor, wenn zum Beispiel die Anforderungen an die technischen Anlagen und die Produktion von einem anderen Beruf geeigneter abgebildet werden. Die drittgrößte Gruppe bilden mit 456 neuen Ausbildungsverträgen die naturwissenschaftlichen Berufe. Auch hier ein positives Ergebnis, das vor allem die guten wirtschaftlichen Rahmendaten des Chemie- und Pharmaziebereichs widerspiegelt. Nachdenklich muss der erneute Rückgang im Bereich Glas, Keramik, Schmuck auf nur noch 8 neue Ausbildungsverträge machen. Von ihrem zwischenzeitlichen Spitzenwert aus dem Jahr 2012 (22 neue Verträge) hat sich dieser Industriebereich deutlich entfernt.

Die größte Gruppe der neuen Auszubildenden im IHK-Bereich mit 49,6 Prozent bilden die 8.400 Jugendlichen mit mittlerem

Ausbildung in Oberbayern in Industrie, Handel und Dienstleistungen zum 31.12.



Bildungsabschluss. Ihr Anteil ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Ähnliches gilt für den Hauptschulabschluss. Von den gut 4.600 Jugendlichen brachten knapp 1.200 den qualifizierenden Hauptschulabschluss zum Start ihrer Ausbildung mit. Mit einem Anteil von 27,3 Prozent ist aber auch ihr Anteil um rund ein Prozent gegenüber 2013 gesunken. Zugelegt um 1,5 Prozent hat der Anteil der jungen Erwachsenen mit Hochschulzugangsberechtigung. Von den 3.603 besitzen 40,2 Prozent die fachgebundene (FH-Reife), 2.125 die allgemeine Hochschulreife (Abitur). Diese Daten bestätigen das Bild, dass die Jugendlichen das Schulsystem verstärkt mit höherwertigen Abschlüssen verlassen. Viele gute Hauptschüler versuchen direkt über den M-Zug den mittleren Schulabschluss zu erwerben. Aus dieser Gruppe und von den Realschülern wechseln wiederum viele auf die Fachoberschulen, um die Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben. Absolut betrachtet lag die Zahl der Ausbildungsanfänger mit Hochschulzugangsberechtigung allerdings im Boomjahr 2011 mit 3.646 noch etwas höher als 2014. In der Landeshauptstadt München hat diese Gruppe ihren „zweiten Platz“ mit nunmehr 29,4 Prozent gegenüber den Jugendlichen mit Hauptschulabschluss (24,9 Prozent) deutlich gefestigt.

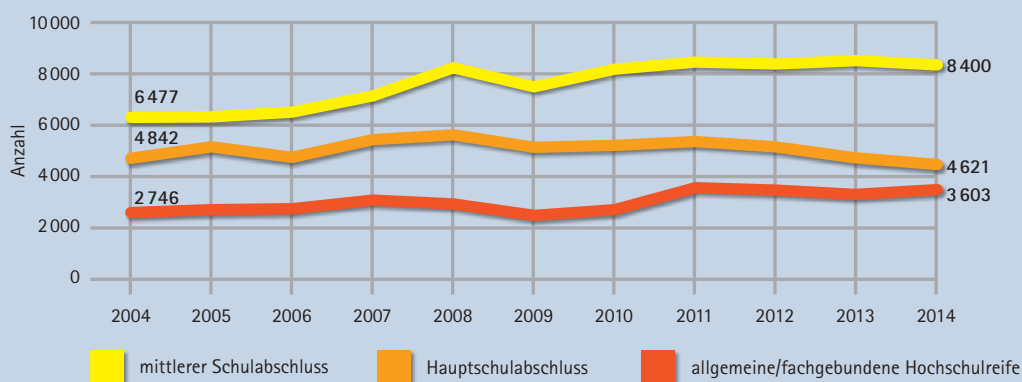
Bei den gewerblich-technischen Berufen begannen 2014 mehr junge Erwachsene mit einer Hochschulzugangsberechtigung ihre Ausbildung (19,8 Prozent) als Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss (19,2 Prozent). 60 Prozent besitzen einen mittleren Bildungsabschluss. Deutlich mehr Möglichkeiten für Jugendliche mit regulärem oder qualifizierendem Hauptschulabschluss – absolut betrachtet wie auch gemessen an ihrem Anteil – bieten die kaufmännischen und kaufmännisch-verbundenen Berufe. Mit 3.655 Anfängern stellen sie knapp 31 Prozent. Der mittlere Bildungsabschluss ist hier mit gut 45 Prozent, die Hochschulreife mit knapp 22 Prozent vertreten.

In den Landkreisen zeigt sich kein einheitliches Bild. Wie schon in den Jahren zuvor, legt manche Region bei den Vertragszahlen zu, die noch im vergangenen Jahr rückläufige Zahlen gemeldet hatte, und umgekehrt. Andere schreiben das zweite Jahr in Folge „rote Zahlen“. Die größten Rückgänge bei der Zahl neuer Auszubildender gegenüber 2013 mussten im vergangenen Jahr die Landkreise Dachau (-9,3 Prozent), Berchtesgadener Land (-8,1 Prozent) und Erding (-7,9 Prozent) einstecken. Die positivsten Zahlen kamen aus Ebersberg (+20,6 Prozent), Eichstätt (+5,9 Prozent), Altötting (+4,3 Prozent) und dem Landkreis München (+3,6 Prozent). Die Gründe hierfür sind sehr vielfältig und treffen jedes Jahr die Ausbildungsstatistik in unterschiedlichen Ausprägungen. Die Zu- und Abwanderungen einzelner Unternehmen

Die Quantität des Angebots ist ungebrochen hoch. Die erste Bilanz der Arbeitsagenturen zum 30. September wies für Oberbayern über alle Wirtschaftsbereiche gerechnet einen deutlichen Angebotsüberhang an Ausbildungsstellen aus. Den gut 400 noch unvermittelten Bewerbern stand ein Angebot von deutlich über 3.600 Stellen gegenüber. Dazu kommen noch die Ausbildungsplätze, die die Unternehmen nicht über die Datenbanken der Arbeitsagenturen anbieten wollen.

Die IHK versucht ihrerseits, mit einem Mix an Aktionen und Maßnahmen die Attraktivität einer betrieblichen Ausbildung herauszustellen. Sie hat in den vergangenen Jahren ihr Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Unternehmen kontinuierlich erweitert und die Ansprache der

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Schulabschlüssen



können genauso eine Rolle spielen wie Ausbildungszyklen in Unternehmen, die entsprechend bedarfs- und planungsorientiert ihren Nachwuchs qualifizieren wollen und in einem Jahr mehr, im anderen Jahr weniger Jugendliche einstellen.

Die meisten Landkreise haben sich in den letzten Jahren als sehr stabile und prosperierende Ausbildungsregionen etabliert. Zum einen ist es die Zahl der jeweils zum Jahresende aktiven Ausbildungsbetriebe mit deutlichen Zuwächsen von zum Beispiel 34,4 Prozent im Landkreis Dachau gegenüber 2004. Aber auch bei der Entwicklung der neuen Ausbildungsverträge zeigen sich starke Wirtschaftsstrukturen und Ausbildungskulturen wie zum Beispiel im Landkreis Mühldorf mit knapp 59 Prozent mehr als noch 2004 oder Erding mit 46 Prozent.

Jugendlichen sowie das Werben für eine duale Ausbildung weiter verstärkt. Es beginnt bei der Förderung von Bildungspartnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen, geht weiter über Schulungen von Lehrkräften mit der Kompetenzwerkstatt und reicht bis zu speziellen Förderkonzepten wie MathePlus und dem Sommercamp. Und auch in 2015 werden wieder mit drei JobFit Messen Meilensteine gesetzt werden.

Information, Vorbereitung und Überzeugung können aber bestenfalls die halbe Miete sein. Um dauerhaft als Ausbildungsbetrieb für die Schulabgänger attraktiv zu bleiben und die Ausbildung an sich als echte Alternative zum Streben nach formal höheren Schulabschlüssen bei Lehrern und Eltern zu etablieren, müssen Qualität und Karriereoptionen stimmen.

Zur Unterstützung der Qualitätssicherung in der Ausbildung und um eine erfolgreiche Ausbildung zu ermöglichen, sollen mit dem „Ausbildungs-Check“ und der „IHK-Ausbildungsmediation“ als weitere Unterstützungsangebote der IHK Fragen während der Ausbildung und mögliche Konflikte frühzeitig angegangen werden.

Aber für die realistischen Aussichten, auch ohne einen akademischen Abschluss, aber mit einer praxisorientierten beruflichen Aus- und Fortbildung Leitungsfunktionen erklimmen zu können und damit eine echte Gleichwertigkeit der akademischen und beruflichen Bildung zu erreichen, sind die Unter-

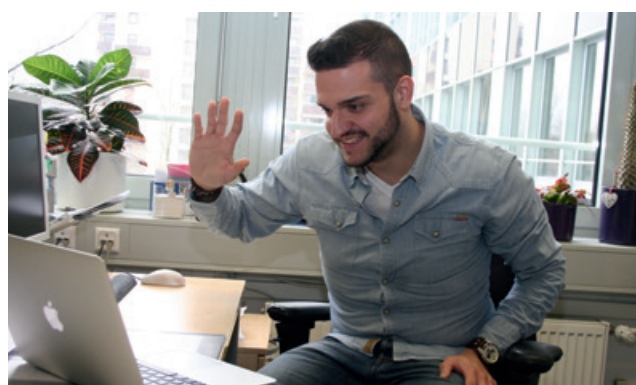
nehmen letztendlich selbst verantwortlich. Doch Tatsache ist, dass es immer schwieriger wird, für diese beruflichen Chancen gute Beispiele zu finden. Vielleicht geben die Entwicklungen der letzten Jahre Anlass, sich als Unternehmen hierüber verstärkt Gedanken zu machen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich leistungsstarke Jugendliche noch stärker in Richtung Studium mit seinem Nimbus der Karriereschmiede orientieren. Die berufliche Bildung wird dann nur noch als „second best“ und „Auffangbecken“ für die Leistungsschwächeren wahrgenommen. Für den Produktions- und Dienstleistungsstandort Oberbayern ein düsteres Szenarium.

Inklusion gelingt - und wie!

Bildungsberatung bei der IHK: Das bedeutet, jede Menge Telefonate und persönliche Gespräche. Der enge Kontakt zu und die Kommunikation mit den Ausbildungsbetrieben steht an oberster Stelle. Ein ebenso beratungsintensiver wie spannender Beruf! Dieser Meinung ist auch unser neuer Kollege Manuel Schneider. Nachdem er eine erfolgreiche Ausbildung zum Bürokaufmann bei der IHK abgeschlossen hatte, stand die Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis an. Für ihn war schnell klar, die Fachberatung für Ausbildungsberufe soll es sein. Arbeit gab es genug und das Team war froh über die Unterstützung. Doch vorher gab es noch eine Hürde zu nehmen, denn Manuel Schneider ist gehörlos.

Wir standen vor der Frage, wie Inklusion in diesem ganz konkreten Fall aussehen kann. Ein wichtiger erster Schritt war, aus dem eigentlichen Stellenprofil ein passendes Paket zu stricken, um Herrn Schneiders Wunsch, als Fachberater zu arbeiten, erfüllen zu können. Darüber hinaus sichtigten wir Unterstützungsangebote und modernste Kommunikationshilfen. Beantragt haben wir nun die Hilfe einer Gebärdendolmetschfirma - via Internet kommuniziert Herr Schneider mit einem Gebärdendolmetscher der wiederum mit dem Kunden am Telefon spricht. Herr Schneider ist inzwischen in den Berufsalltag eines Fachberaters für Ausbildungsberufe fast gleichwertig zu anderen Kollegen eingearbeitet.

Für die IHK für München und Oberbayern bestätigt sich der vielzitierte Satz „Behindert bedeutet nicht automatisch ‚leistungsgemindert!‘“ in der Zusammenarbeit mit Herrn Schneider nun täglich. Sein Beispiel macht deutlich, Menschen mit Behinderungen können und wollen im Beruf voll leistungsfähig



sein. Inzwischen gibt es viele Wege, dieses Potential zu nutzen. Nähere Informationen und konkrete Hilfestellung zum Thema Inklusion finden Sie unter anderem in der aktuellen Publikation „Nachteilsausgleich für behinderte Auszubildende – Handbuch für die Ausbildungs- und Prüfungspraxis“, zu beziehen unter unten stehender Adresse.

Inklusion / BiBB-Handbuch

Seit August 2014 liegt die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) initiierte Publikation „Nachteilsausgleich für behinderte Auszubildende – Handbuch für die Ausbildungs- und Prüfungspraxis“ vor. Das Handbuch bietet zahlreiche Informationen zu Behinderungsarten und diverse Formen von Nachteilsausgleichen. An Fallbeispielen werden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

BiBB-Seite:
www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7407

Zu beziehen über:
 W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co KG
 Postfach 10 06 33
 33506 Bielefeld
 Internet: wbv.de
 E-Mail: service@wbv.de
 Bestell-Nr. 113-001
 ISBN Print: 978-3-7639-5407-0
 ISBN E-Book: 978-3-7639-5408-7
 Die Publikation kostet 29,90 EURO.

Terminplan für die Abschlussprüfung in gewerblich-technischen und graphischen Ausbildungsberufen – Winter 2015/2016

Zulassungskriterien	
Zulassung ohne vorangegangenes Berufs- ausbildungsverhältnis:	Bewerber, die ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis eine Abschlussprüfung ablegen wollen, haben den Antrag auf Zulassung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.muenchen.ihk.de – bis zum 1. Juni 2015 zu stellen.
Vorzeitige Zulassung:	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 30. September 2016 endet und die aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule die Prüfung vorzeitig ablegen wollen, müssen den Antrag auf vorzeitige Zulassung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.muenchen.ihk.de – bis spätestens 1. August 2015 vorlegen. Als Nachweis der schulischen Leistungen gilt die aktuelle „ Bestätigung der Berufsschule “ – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.muenchen.ihk.de
Reguläre Zulassung:	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 31. März 2016 endet und die Zwischenprüfung bereits abgelegt haben.

Termine von der Anmeldung bis zum Zeugnisversand	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “ für reguläre Prüflinge	Juni 2015
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “ für Prüflinge mit vorzeitiger Zulassung	August 2015
Anmeldeschluss	1. September 2015
Versand der Einladungen zur schriftlichen Abschlussprüfung	zwei Wochen vor Prüfungstermin
Versand der Prüfungszeugnisse	Ende März 2016

Zusätzliche Termine Industrieelektriker/-in, Mechatroniker/-in, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Technische/-r Produktdesigner/-in, Technische/-r Modellbauer/-in, Elektro- und Metallberufe Teil 2 (Variante 1 Betrieblicher Auftrag)	
Zeitraum für die Einreichung betrieblicher Auftrag/betriebliche Projektarbeit	15. September bis 15. November 2015
Zeitraum für die Ausführung betrieblicher Auftrag/betriebliche Projektarbeit	30. September bis 30. November 2015
Einreichung der Dokumentation	spätestens bis 5. Dezember 2015

Prüfungstermine		
	Kenntnisprüfung schriftlich/Prüfungsteil B	Praktische Prüfung mündlich/Prüfungsteil A/ Fachgespräch
Berufskraftfahrer/-in, Kfz-Berufe	1. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Elektroberufe und Elektroberufe Teil 2	1. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Mediengestalter/-in Bild und Ton	2. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Metallberufe Teil 2	2. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Technische/-r Modellbauer/-in	2. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Fahrzeugtechnische Berufe Teil 2	2. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Schlosserische, gießereitechnische und Werkzeugmaschinenberufe	1. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst, Brauer/-in und Mälzer/-in, Fachkraft für Lebensmitteltechnik	1. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Umwelttechnische Berufe	1. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Produktionsfachkraft Chemie, Chemielaborjungwerker/-in	1. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Naturwissenschaftliche Berufe Teil 1	1. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Naturwissenschaftliche Berufe Teil 2	2. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Bekleidungsberufe, Physiklaborant/-in, Werkstoffprüfer/-in	1. und 2. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Mechatroniker/-in Teil 2 (VO 2011)	1. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Bauberufe, Fluggerätmechaniker/-in, Holzberufe	1. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Graphische Berufe	2. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Bauzeichner/-in	1. Dezember 2015	11. bis 13. Januar 2015
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	1. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Geprüfte/-r Flugzeugabfertiger/-in	2. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016
Technischer Produktdesigner/Technische Produktdesignerin, Technische/-r Systemplaner/-in	1. Dezember 2015	2.11.2015 bis 24. Februar 2016
Verfahrensmechaniker/-in Teil 2 (VO 2012)	2. Dezember 2015	7. Januar bis 24. Februar 2016

Detailauflistung der Berufe zur schriftlichen Abschlussprüfung finden Sie unter http://www.stuttgart.ihk24.de/aus_und_weiterbildung/pal/Aktuelles/Pruefungstermine/

Terminplan für die Abschlussprüfung in kfm. und kfm.-verwandten Ausbildungsberufen – Winter 2015/2016

Zulassungskriterien	
Zulassung ohne vorangegangenes Berufs- ausbildungsverhältnis:	Bewerber, die ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis eine Abschlussprüfung ablegen wollen, haben den Antrag auf Zulassung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.muenchen.ihk.de – bis zum 1. Juni 2015 zu stellen.
Vorzeitige Zulassung:	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 30. September 2016 endet und die aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule die Prüfung vorzeitig ablegen wollen, müssen den Antrag auf vorzeitige Zulassung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.muenchen.ihk.de – bis spätestens 1. August 2015 vorlegen. Als Nachweis der schulischen Leistungen gilt die aktuelle „ Bestätigung der Berufsschule “ – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.muenchen.ihk.de
Reguläre Zulassung:	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 31. März 2016 endet und die Zwischenprüfung/den Teil 1 bereits abgelegt haben.

Termine von der Anmeldung bis zum Zeugnisversand	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Juni 2015
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “ für Prüflinge mit vorzeitiger Zulassung	August 2015
Anmeldeschluss	1. September 2015
Versand der Einladungen zur schriftlichen Abschlussprüfung	zwei Wochen vor Prüfungstermin
Versand der Prüfungszeugnisse	Ende März 2016

Zusätzliche Termine Industriekaufmann/-frau, IT-Ausbildungsberufe	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Juni 2015
Anmeldeschluss	1. August 2015
Zeitraum für die Einreichung des Antrags auf Genehmigung der Fachaufgabe/Projektarbeit	5. August bis 5. Oktober 2015
Abgabeschlusstermin für die Einreichung des Reports/Projektdokumentation	1. November 2015

Sondertermin Prüfungsfach „Informationsverarbeitung“	
Bürokaufmann/-frau	19./20. November 2015
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	26./27. November 2015

Prüfungstermine		
	Schriftliche Prüfung	Mündliche/praktische Prüfung
Kaufmännische/kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe und IT-Berufe	24./25. November 2015	11. Januar bis 5. Februar 2016
Kaufmann/-frau für Büromanagement Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung	24./25. November 2015	11. Januar bis 5. Februar 2016
Kaufmann/-frau für Büromanagement Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	1./2. Oktober 2015 Prüfungsbereich: Informationstechnisches Büromanagement	

Die nächsten IHK jobfit Ausbildungsmessen

JOBFIT 2015, Ingolstadt
Termin: Samstag, 09.05.2015
Ort: Saturn Arena in Ingolstadt

JOBFIT 2015, Rosenheim
Termin: Samstag, 16.05.2015
Ort: Kultur- und Kongresszentrum (KuKo) in Rosenheim



Nähere Informationen unter www.muenchen.ihk.de/bildung/aktuelle-bildungsprojekte/jobfit/

Deutschlands Top-Azubis 2014 – 13 kommen aus Oberbayern



Die Besten aus München und Oberbayern sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen und IHK-Präsident Dr. Eberhard Sasse

DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel ehrten am 8. Dezember 2014 die besten Absolventinnen und Absolventen der Abschlussprüfungen 2014 in IHK-Berufen im Rahmen der 9. Nationalen Bestenehrung in Berlin.

Bei rund 320.000 Prüfungsteilnehmerinnen bzw. Prüfungsteilnehmern qualifizierten sich die 13 oberbayerischen Besten durch ihre hervorragenden Leistungen.

Die Namen, Berufe und Ausbildungsfirmen sind im Internet verzeichnet – Webcode: FLAE7

Mit 49 von 233 Besten steht Bayern an der Spitze der Bundesländer – vor Nordrhein-Westfalen (42) und Baden-Württemberg (26).

Go XCHANGE! – Mehr Möglichkeiten für die Berufsausbildung mit dem internationalen Austauschprogramm



Im letzten Jahr haben 150 Auszubildende ein Auslandspraktikum mit Unterstützung von XCHANGE absolviert. Auszubildende und beteiligte Unternehmen erhielten im Rahmen eines sehr stimmungsvollen Festes in Appenzell die Teilnahme-Zertifikate. Raimund Kegel als Vertreter der Internationalen Bodenseekonferenz betonte die Leistung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: „Sie haben den Mut gehabt, die Komfortzone zu verlassen.“ Seit Beginn des Projektes haben etwa 1.700 junge Leute mit Unterstützung von XCHANGE Erfahrungen in Unternehmen und Organisationen der Nachbarländer gesammelt. Etwa 700 Unternehmen haben sich bis jetzt beteiligt. Jährlich gibt es 20 bis 25 Prozent an Unternehmen, die erstmals mitmachen.

Das neu integrierte EU-Programm Erasmus+, in welchem die Bereiche allgemeine Bildung, berufliche Bildung, Erwachsenenbildung und Jugend und Sport zusammengefasst werden, startete. Internationale Mobilitätsprojekte, wie XCHANGE, werden damit von der Europäischen Union gefördert.

Durch den Zusammenschluss unterschiedlicher Einzelprogramme zu Erasmus+ sind neue Möglichkeiten innerhalb des Projekts XCHANGE entstanden. Mit diesem Projekt können nun nicht nur Lernende, sondern auch Bildungsverantwortliche ihre internationalen Berufskompetenzen, durch grenzüberschreitendes Lernen und Lehren, wesentlich erweitern.

Der Austausch ist ein Mehrwert für die Gestaltung und Entwicklung der Berufsausbildung. XCHANGE-Teilnehmer berichten, dass sie in der neuen Umgebung andere Methoden, Sitten und Kulturen kennenlernen und ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern. Auslandsaufenthalte geben die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erwerben und Wissen zu vertiefen.



Die XCHANGE-Projektkoordinatoren der IHK beraten Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen zum Austauschprogramm:

- Vermittlung von Austauschpartnern und Koordination des Auslandsaufenthalts
- Unterstützung bei der Beantragung von finanziellen Mitteln
- Information für den erfolgreichen Austausch

Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen können durch die Teilnahme an internationalen Projekten ihre Attraktivität als dualer Partner unterstreichen und ihr Prestige steigern.

Möchten Sie sich zur Teilnahme anmelden oder wünschen weitere Informationen? Wenden Sie sich gerne an: Kerstin Schmitz, Tel. 089 5116-1681
E-Mail: kerstin.schmitz@muenchen.ihk.de, oder nutzen Sie folgenden Webcode auf der IHK-Webseite: DGCF2

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse – Informationsveranstaltungen

Seit nunmehr drei Jahren ist das „Anerkennungsgesetz“ (BQFG) in Kraft. Die Möglichkeit, ausländische Berufsabschlüsse anzuerkennen, bietet auch Unternehmen die Chance, Fachkräftepotential festzustellen und gezielt einzusetzen. Das Interesse bei den betroffenen Fachkräften ist groß. Die IHK München hatte bisher über 9.500 Kontakte und mit knapp 1.300 von ihnen persönliche Beratungsgespräche geführt.

Die IHK München führt in 2015 für Unternehmen insgesamt 6

Informationsveranstaltungen unter dem Motto „Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse – Fachkräftepotential entdecken und gezielt einsetzen“ durch.

Zentrale Fragen der 6 Veranstaltungen sind: Was ist eigentlich eine Berufsanerkennung? Wie funktioniert das Anerkennungsverfahren? Für welche Personen und Mitarbeiter kommt eine Berufsanerkennung in Frage? Und welchen Vorteil habe unter anderem auch ich als Arbeitgeber?

4. Mai 2015	15:00 – 17:00 Uhr	IHK-Akademie München
18. Mai 2015	13:00 – 15:00 Uhr	IHK Akademie Ingolstadt
17. Juni 2015	15:00 – 17:00 Uhr	IHK-Geschäftsstelle Rosenheim
22. September 2015	13:00 – 15:00 Uhr	IHK-Geschäftsstelle Mühldorf
13. Oktober 2015	13:00 – 15:00 Uhr	IHK-Geschäftsstelle Weilheim
23. November 2015	15:00 – 17:00 Uhr	IHK-Akademie München

Anmeldung und weitere Informationen online unter www.muenchen.ihk.de Webcode: GBBB5

Teilqualifizierung mit IHK-Zertifikat – Zentrale Informationsveranstaltung

Der Großraum München wächst und mit ihm die Wirtschaft. Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen suchen qualifiziertes Personal. Ein zentrales Lösungsmodell ist die „Teilqualifizierung mit IHK-Zertifikat“. Mit der Teilqualifizierung haben Unternehmen eine Möglichkeit, Personen zu zertifizieren, kompetente Mitarbeiter zu generieren und sich somit Fachkräfte zu sichern. Im Rahmen der Teilqualifizierung durchlaufen die Teilnehmer einzelne Ausbildungsbausteine. Im Anschluss findet eine Kompetenzfeststellung statt, die – im positiven Fall – eine Zertifizierung nach sich zieht. Da das Programm modular aufgebaut ist, können die Teilnehmer bei entsprechender Eignung – Schritt für Schritt bzw. Baustein für Baustein – den vollwertigen Berufsabschluss erlangen.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung am 22. April 2015, 16:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr in der Agentur für Arbeit München,

unterstützen die IHK München und die Agentur für Arbeit München die Unternehmen mit Wissen und Tipps, ihr Personal selbst zu qualifizieren. Vorgestellt werden verschiedene Programme und Fördermöglichkeiten sowie deren Voraussetzungen. Dazu zählen Informationen zu den Themen Umschulungen, Praktika oder Eingliederungszuschuss und insbesondere zum Projekt „Teilqualifizierung mit IHK-Zertifikat“. Im Anschluss können sich die Teilnehmer aktiv auf einem „Marktplatz“ bei Bildungsträgern über die unterschiedlichen Angebote informieren. Dort erhalten die Teilnehmer neben Material und Kontaktdaten auch Informationen zu geeigneten Bewerbern.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Thema Teilqualifizierung online unter www.muenchen.ihk.de – Webcode: FICJ8

Sachbezugswerte für Jugendliche und Auszubildende im Jahr 2015

2015 gelten bei der Lohnsteuer und der Sozialversicherung folgende Sachbezugswerte:

Sachbezugswerte für freie Verpflegung				
	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Verpflegung insgesamt
kalendertäglich	1,63 €	3,00 €	3,00 €	7,63 €
monatlich	49,00 €	90,00 €	90,00 €	229,00 €

Unterkunft belegt mit	Monatlicher Wert für Unterkunft allgemein	Monatlicher Wert für Aufnahme in Arbeitgeberhaushalt
1 Mitarbeiter	189,55 €	156,10 €
2 Mitarbeitern	100,35 €	66,90 €
3 Mitarbeitern	78,05 €	44,60 €
mehr als 3 Mitarbeitern	55,75 €	22,30 €

Ausbilder-Fit: Seminare für Ausbilder, Ingolstadt

Thema	Preis	Termin
Gesprächsführung und Kommunikation für Ausbilder	240 €	13.05.2015
Generation Smartphone: Wie stelle ich mich als Unternehmen auf die Jugend ein	240 €	23.06.2015
Ausbildungszeugnisse treffend formulieren	120 €	21.05.2015

Azubi-Fit: Seminare für Auszubildende, Ingolstadt

Allgemeine Themen	Preis	Termin
Der gute Ton am Telefon und Knigge	140 €	05.05.2015

Wir weisen darauf hin, dass es auch noch andere Anbieter für diese Themen gibt. Mehr Informationen zu den Seminaren: Daniela Schneewind, Geschäftsstelle Ingolstadt, Tel. 08 41/938 71 25, daniela.schneewind@muenchen.ihk.de, www.ihk-azubi.de

Ausbilder-Fit: Seminare für Ausbilder, München

Thema	Preis	Termin
1x1 der Ausbildung – Ausbildung planen	240 €	24.03.2015
Ausbilder/-in als Coach	490 €	21.–22.05.2015
Ausbildungsmethodik und Didaktik	490 €	09.–10.04.2015
Ausbildungszeugnisse treffend formulieren	120 €	20.05.2015
Azubis führen, fördern und fordern	490 €	26.–27.03.2015

Azubi-Fit: Seminare für Auszubildende, München

Allgemeine Themen	Preis	Termin
Knigge und Telefontraining	140 €	02.04.2015
Lern- und Gedächtnistraining	140 €	30.03.2015
E-Mails professionell schreiben	140 €	08.04.2015
Prüfungsangst erfolgreich bekämpfen	80 €	09.04.2015
Präsentationstraining	140 €	27.05.2015
Rechnungswesen - Grundlagen	290 €	30.03.–01.04.2015
Umgang mit unzufriedenen Kunden	140 €	28.05.2015

Azubi-Fit: Vorbereitung für die Abschlussprüfung, München

Beruf	Preis	Termin
Bürokaufmann/-frau – Abendkurs	340 €	23.03.–23.04.2015
Fachkraft Lagerlogistik – Samstagkurs	340 €	21.03.–18.04.2015
Industriekaufmann/-frau – Tageskurs	360 €	07.04.–10.04.2015
Industriemechaniker – Teil 2 – betrieblicher Auftrag	320 €	24.03.–21.04.2015
Informationsverarbeitung Office 2010 – Abendkurs	180 €	13.04.–04.05.2015
Kaufmann/-frau im Großhandel – Tageskurs	340 €	07.04.–10.04.2015
Rechnungswesen – Prüfungsvorbereitung	220 €	07.04.–09.04.2015
Veranstaltungskaufmann/-frau – Tageskurs	220 €	10.04.–11.04.2015

Wir weisen darauf hin, dass es auch noch andere Anbieter für diese Themen gibt. Mehr Informationen zu den Seminaren: Jana Sebus, Geschäftsstelle München, Tel. 089/5116-1554, jana.sebus@muenchen.ihk.de, www.ihk-azubi.de



Industrie- und Handelskammer für
München und Oberbayern

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
für München und Oberbayern
Balanstraße 55-59, 81541 München

Verantwortlich:
Dr. Josef Amann
Hildegard Falter

Konzeption:
R+S GmbH
München • Karlstadt